

Energiespender Holz

Martina Arlt

06. Oktober 2006, 00:00 Uhr

Das Holz und die Forstwirtschaft sollten dieser Tage während der Forsttage sowie der 1. Proschimer Holzmesse ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt werden. Holz gewinnt immer mehr an Bedeutung, die Waldbesitzer machen auf sich aufmerksam. Immerhin ist 37 Prozent der Fläche Brandenburgs Wald.



Eine Trocknungsanlage für Holzhackschnitzel stellte der Proschimer Constantin Jurischka (r.) Gästen der von Johannes Kapelle organisierten 1. Holzmesse vor. Foto: Martina Arlt

So hatte am Sonntag in Proschim eine Holzmesse Premiere, die von Johannes Kapelle, dem Vorsitzenden der Forstbetriebsgemeinschaft Lieske-Proschim-Welzow, ins Leben gerufen worden war. Zu Gast waren die

Vorsitzende des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Dr. Angelika Zahrt, sowie der Geschäftsführer des BUND-

Landesverbandes Axel Kruschat.

Nach dem Erntedankgottesdienst mit Pfarrer Gottfried Bodenmüller in der festlich geschmückten Proschimer Kirche hatten die Besucher die Möglichkeit, sich Technik anzuschauen. Neben einer Dampfmaschine, Technik der Forstwirtschaft und einem Holzrad aus dem Jahre 1868 aus der Proschimer Museumsscheune richtete sich die Aufmerksamkeit der Besucher auf die Neuentwicklung einer Trocknungsanlage für Holzhackschnitzel des Proschimers Constantin Jurischka.

In einer lockeren Gesprächsrunde wurde mit den Gästen über aktuelle Fragen der Energiewirtschaft und der Klimaentwicklung im Zusammenhang mit dem nach wie vor aktuellen Thema der Umsiedlungen in der Region diskutiert. Axel Kruschat nutzte die Gelegenheit, den 82-

jährigen Proschimer Karl Domann für dessen bereits 15 Jahre währende Mitarbeit beim BUND Brandenburg zu ehren.

Umrahmt wurde die Messe durch eine interessante Ausstellung, die der Verein Biotechnologie Lausitz vorbereitet hatte.

Zum Abschluss der 1. Proschimer Holzmesse geht es heute ab 10 Uhr in einer Vortragsveranstaltung in der alten Proschimer Schule um die Nutzung von Biomasse in der Schweiz. Als Referent wird Dr. Siegfried Thomas erwartet. Oberforstrat Jörg Ecker von der Oberförsterei Drebkau wird das Potenzial einschätzen, das in der Welzower Region im Holz steckt.

(ma/red)